

Wasser steht den Aktiven bis zum Hals

Das Wetter bereitet dem Förderverein Sommerbad finanzielle Probleme / Mit Unterstützung und Ideen in die Zukunft

Von Hans-Jürgen Amtage

Minden (mt). „Wir gehen davon aus, dass wir den bis zum Jahr 2025 laufenden Pachtvertrag erfüllen.“

Auch wenn den Aktiven im Sommerbad in diesen Tagen das Wasser in jeglicher Hinsicht bis zum Hals steht, der Förderverein will seinen Einsatz für das Mindener Traditionsbad an der Johansenstraße nicht aufgeben. Auch, wenn zurzeit ein Minus von rund 30 000 Euro stark belastet.

„Durchgehend drei gute Wochen bräuchten wir, dann wären wir viele Sorgen los“, wissen die Vorsitzende des Fördervereins, Katrin Kosiek, ihre beiden Stellvertreter Günter Bischoff und Karl-Heinz Felske sowie die rund 50 ehrenamtlichen Helfer aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre. Doch die Sommerferien neigen sich dem Ende zu und damit sind auch diese erhofften drei Wochen mehr oder minder perdu.

Was bleibt, sind die laufenden Kosten, um das Sommerbad betreiben zu können. Rund 20 000 Euro laufen während der Saison Monat für Monat auf, davon allein 8000 Euro Energiekosten. Etwa 40 000 Besucher (einschließlich der Dauerkartenbesitzer) haben bislang in dieser Saison in dem Familienbad ihre Bahnen geschwommen. 70 000 müssten es eigentlich sein, damit Betreiber- und Förderverein zumindest einigermaßen den Betrieb in ruhigem Wasser fahren könnten.

Schwimmkurse für bis zu 80 Kinder jährlich

Doch Regen, für den Sommer zu kalte Temperaturen und Gewitter wie in den vergangenen Tagen verhindern gute und vor allem kontinuierliche Besucherzahlen, die die finanzielle Belastung der Träger des Bades schmälern würden. Da hilft dem Förderverein wenig, dass der Bund der Steuerzahler Nordrhein-Westfalen im Juli in einer Erhebung feststellte, die Stadt Minden habe mit ihren beiden Freibädern



Katrin Kosiek, Karl-Heinz Felske und Günter Bischoff (v. r.) stehen an der Spitze des Fördervereins und sorgen dafür, dass das Sommerbad nicht ins Rutschen kommt. Foto: Alex Lehn

und dem Kombibad Melittabad angesichts von 3,18 Euro im NRW-Vergleich den geringsten Zuschussbedarf pro Badegast.

Denn während die Mindener Bäder GmbH, eine Tochter der stadteigenen Mindener Entwicklungs- und Wirtschaftsförderungs GmbH (MEW), Jahr für Jahr rund 900 000 Euro in das Melittabad steckt, das Freibad in Stemmer als freiwillige Leistung der Kommune jährlich eine fünfstellige Finanzspritze bekommt, geht das Sommerbad leer aus. Mit der Entscheidung des Betreibervereins, das Bad im Grüngürtel Mindens für einen Euro anzupachten, es damit vor der Schließung zu bewahren und mit Unterstützung des Fördervereins und früher auch der Helferbörse, die inzwischen im Förderverein aufgegangen ist, zu betreiben, gab es auch keine Zuschüsse mehr von der Stadt oder der MEW. Damit ist die Aussage des Bundes der Steu-

erzahler eigentlich eine Milchmädchenrechnung. Denn die Kommune hält sich am Sommerbad schadlos. Das Geld für den Betrieb muss auf andere Art und Weise aufgetrieben werden.

Beispielsweise durch den Eintrittskartenverkauf, durch Zuschüsse der öffentlichen Hand im Rahmen von Sportprogrammen oder durch Sponsoring – und selbstverständlich den unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz. Der Stiftungsbeitrag, den die Strothmann-Stiftung für drei Jahre zugesagt hat, ist eine wichtige Unterstützung. Dafür bietet der Förderverein im Sommerbad Kindern aus sozial schwächeren Familien Schwimmkurse an. Darüber hinaus lernen insgesamt 60 bis 80 Kinder in der Saison in dem Freibad an der Johansenstraße das Schwimmen. Auch dieses sind wichtige Einnahmen. Unternehmen leisten ihren Beitrag durch bezahlte Werbung in dem Bad. Und dann sind da noch die

Mitgliedsbeiträge.

Doch was fehlt, ist ein regelmäßiger großer Betrag, der die alljährliche finanzielle Hängepartie beenden würde. „Es wäre prima, wenn sich beispielsweise ein Mindener Unternehmen dazu entscheiden könnte, diesen Beitrag zu leisten“, sagt Katrin Kosiek. „Wir wären sogar bereit, den Namen des Bades zu ändern.“

Blockheizkraft würde Energiekosten senken

Mit einer solchen Unterstützung könnte dann auch ein Blockheizkraftwerk realisiert werden, das zu einer deutlichen Senkung der Energiekosten unter anderem für die Beheizung des Beckenwassers beitragen würde. Doch statt überraschender Zuschüsse flattern überraschende Rechnungen ins Bad. Wie vor Kurzem die vom Land über eine Brunnenwasserabgabe. Rückwirkend bis 2004. Gesamtsumme: 22 000 Euro. „Hätten wir

diesen Betrag voll aufbringen müssen, hätten wir das Bad dichtmachen können“, sagt Katrin Kosiek, trotz solcher Tiefschläge immer noch mit einem Lächeln auf den Lippen.

Inzwischen stellte sich heraus, dass auch die MEW ihren Beitrag leisten wird. Zudem wird geprüft, ob tatsächlich rückwirkend bis 2004 bezahlt werden muss. Dennoch bleiben voraussichtlich rund 6500 Euro, die der Förderverein aufzubringen hat.

So gehen Ende dieser Woche Briefe an die etwa 900 Mitglieder des Fördervereins heraus, mit der Bitte, jeder möge mindestens zehn Euro zusätzlich zu seinem Mitgliedsbeitrag spenden. Denn, so der Tenor in dem Schreiben: „Die schlechten Wetterbedingungen haben unsere finanzielle Situation derart verschlechtert, dass wir dringend Hilfe bedürfen, wenn das Bad im nächsten Jahr wieder öffnen soll.“

Katrin Kosiek, Günter Bischoff und Karl-Heinz Felske, sind optimistisch, dass sich einmal mehr viele Spender finden. Denn der Verein hat noch manch eine gute Idee in petto, wie in den kommenden Jahren zusätzliche Einnahmen generiert werden können. Beispielsweise mit der Einrichtung eines Campingplatzes im Sommerbad. Den könnten Radwanderer, die den Weser-Radweg radeln, dann für Übernachtungen nutzen.

„Wir liegen unmittelbar am Weserradweg“, weist Günter Bischoff auf die zentrale Lage des Sommerbades hin. „Die Radfahrer müssten nicht einmal einen Umweg fahren und bräuchten nicht noch bis nach Petershagen zu radeln, wo die nächste Campingmöglichkeit bestünde.“

■ Wer den Förderverein Sommerbad finanziell unterstützen und damit den Weiterbetrieb des Mindener Traditionsbades sicherstellen will, kann eine Spende auf das Konto des gemeinnützigen Fördervereins Sommerbad Minden, Kontonummer 40100174, BLZ 490 501 01, Sparkasse Minden-Lübbecke, überweisen.